



2024 State of Business Communication in Germany

Effektive Geschäftskommunikation: Erfolgsfaktor
in der dynamischen Arbeitswelt Deutschlands

Inhalt

03 Repräsentative Befragung
zur Kommunikation am
Arbeitsplatz in Deutschland

04 Geschäftskommunikation im
Aufschwung: Mehr Volumen,
mehr Kanäle

05 Herausforderungen
steigender Kommunikation

06 Sprachliche Hürden im
Berufsalltag überwinden

07 Effektive Kommunikation
prägt den Geschäftserfolg

08 KI-Technologie: Potenzial für
produktivere Arbeitsabläufe

09 Change-Management am
KI-vernetzten Arbeitsplatz

10 Ausblick: Auf dem Weg zur
effizienteren Kommunikation

Repräsentative Befragung zur Kommunikation am Arbeitsplatz in Deutschland – Methode

Eckdaten zu den Umfrageteilnehmern

■ Angestellte

■ Führungskräfte

119

13

Gen Z

515

60

Millennials

327

26

Gen X

39

1

Baby Boomer

64

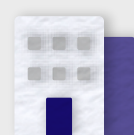
9



Remote

245

19



Im Büro

691

72



Hybrid

Die Studie „2024 State of Business Communication in Germany“, entwickelt in Zusammenarbeit von Grammarly und Statista, liefert wichtige Erkenntnisse über die Bedeutung effektiver Kommunikation in der heutigen Geschäftswelt. Sie bietet eine gründliche Analyse der aktuellen Situation in Deutschland sowohl im mehrsprachigen Kontext als auch insgesamt. Dabei wird betont, wie entscheidend effiziente Kommunikation für den Geschäftserfolg ist. Besonders hervorgehoben wird hierbei das innovative Potenzial von KI-Technologie für Unternehmen. Die Studie zeigt auf, dass durch die strategische Implementierung dieser Technologien und die Stärkung der KI-Fähigkeiten der Mitarbeiter sich sowohl die Arbeitskommunikation verbessern lässt als auch erhebliche Einsparungen bei Zeit und Kosten erzielen lassen.

Die Studienergebnisse basieren auf einer Online-Umfrage, die Statista zwischen dem 22. November und dem 27. Dezember 2023 in Deutschland im Auftrag von Grammarly durchführte. An der Umfrage beteiligten sich 1.100 Beschäftigte, darunter 100 Führungskräfte aus unterschiedlichen Altersgruppen und Beschäftigungsverhältnissen, die mindestens 24 Stunden pro Woche arbeiten. Diese Mitarbeiter sind in diversen Arbeitsmodellen tätig und nutzen Englisch neben anderen Sprachen zur Kommunikation am Arbeitsplatz.

Umfrageteilnehmer

Angestellte (n = 1.000)

Beschäftigte aus Unternehmen mit 100 oder mehr Mitarbeitern aus verschiedenen Branchen und Abteilungen, die Englisch als eine der Kommunikationssprachen am Arbeitsplatz nutzen. Davon sind 856 Vollzeitbeschäftigte und 135 Teilzeitbeschäftigte (24 Stunden pro Woche oder mehr).

Führungskräfte (n = 100)

Beschäftigte mit Führungsverantwortung aus Unternehmen mit 100 oder mehr Mitarbeitern mit der Position Senior Manager oder höher, die Entscheidungsbefugnisse zu Unternehmensstrategie, Business Development, Kundenservice, Budget- oder Personalplanung haben und Englisch als eine der Kommunikationssprachen am Arbeitsplatz nutzen. Davon sind 99 Vollzeitbeschäftigte und 1 Teilzeitbeschäftigter (24 Stunden pro Woche oder mehr).

Geschäftskommunikation im Aufschwung: Mehr Volumen, mehr Kanäle

Neue Technologien, beschleunigtes Tempo und der Anstieg an Kommunikation prägen die Geschäftswelt von heute. Ob per E-Mail, in Meetings oder über Messenger-Dienste – effektive Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg. Durch die rasante Entwicklung neuer Werkzeuge und Technologien verändert sich die Arbeitskommunikation stetig. Künstliche Intelligenz (KI) wird in diesem Bereich zur treibenden Kraft, die die Geschäftswelt revolutioniert und Arbeit effizienter gestaltet, sofern sie strategisch eingesetzt wird.

Kommunikation dominiert den Arbeitsalltag

Fachkräfte in Deutschland investieren durchschnittlich 75 % ihrer wöchentlichen Arbeitszeit in Kommunikation, was etwa 31 Stunden entspricht. Der schriftliche Austausch beansprucht den größten Teil. Die Befragten wenden wöchentlich

13,4 Stunden für arbeitsbezogenes Schreiben auf, davon entfallen 7 Stunden auf das Verfassen von E-Mails. Dies entspricht bei einer Vollzeitanstellung 77 Arbeitstagen im Jahr. Remote-Arbeitskräfte benötigen aufgrund der verstärkten Nutzung digitaler Kommunikationsmittel sogar 88 Tage. 70 % der Führungskräfte und 59 % der Angestellten haben in den letzten 12 Monaten einen Anstieg des schriftlichen Kommunikationsaufwands festgestellt. Die Anzahl und die Art der Plattformen nehmen auch zu. 68 % der Führungskräfte sagen, dass sie in den letzten 12 Monaten signifikant mehr Kommunikationskanäle genutzt haben.

Verständigung im Wandel: Wachsenden Anforderungen gerecht werden

Die steigende Nutzung verschiedener Kommunikationsplattformen und die

damit verbundenen Kontextwechsel bedeuten eine zusätzliche Belastung im Arbeitsalltag. Dabei ist entscheidend, nicht nur die Quantität der Kommunikation zu betrachten, sondern auch deren Wirksamkeit. Um die Produktivität und Effizienz in der dynamischen Arbeitsumgebung von heute zu steigern, können gezielte Maßnahmen mit entsprechenden Lösungen ergriffen werden. Bereits für 60 % der Befragten ist dies der Fall, indem KI-basierte Tools zur Unterstützung der Kommunikation in die Arbeitsabläufe integriert werden. Es ist jedoch wichtig, dass Organisationen strategisch vorgehen und ihre Mitarbeiter entsprechend schulen, um das Potenzial dieser Investitionen voll auszuschöpfen. Auf diese Weise kann eine Diskrepanz zwischen der Einführung und der tatsächlichen Nutzung vermieden werden.

Durchschnittliche Anzahl an Stunden, die deutsche Angestellte pro Woche für Geschäftskommunikation aufwenden



E-Mails

7 Stunden



Telefonkonferenzen

4 Stunden



Unternehmensinterne
Messenger

3 Stunden



Textnachrichten

1 Stunde

Videokonferenzen

4 Stunden



Persönliche Besprechungen

4 Stunden



Projektmanagement-
Software

2 Stunden



Herausforderungen steigender Kommunikation

Die Zunahme der schriftlichen Kommunikation am Arbeitsplatz wirft die Frage auf: Welche Auswirkungen hat dieser Trend auf die Produktivität? In Deutschland erleben rund 75 % der Fachkräfte negative Auswirkungen aufgrund ineffektiver schriftlicher Kommunikation. Besonders Remote-Angestellte spüren die Folgen noch intensiver als diejenigen, die hybrid oder ausschließlich im Büro arbeiten. Der Zeitverlust ist beträchtlich: Zwei Drittel der Befragten verlieren wöchentlich bis zu zwei Stunden Arbeitszeit aufgrund ineffektiver Kommunikation, was Unternehmen jährlich 11,5 Arbeitstage pro betroffenem Mitarbeiter kostet. Diese Zeit könnte für geschäftsfördernde Aktivitäten

genutzt werden. Besonders alarmierend ist, dass 29 % der Angestellten sogar von einem Zeitverlust zwischen drei bis fünf Stunden pro Woche berichten, mit einem Spitzenwert von 38 % bei Gen Z.

Unklare Nachrichten verursachen Zeitverlust

Für 44 % der Befragten sind empfangene Textnachrichten oft unklar, was dazu führt, dass sie sich später mit den Absendern abstimmen müssen. Diese Klärungsprozesse beanspruchen zusätzliche Zeit. Weitere 36 % geben an, dass sie regelmäßig ihre eigenen Nachrichten im Nachhinein klarer formulieren

müssen, um Missverständnisse zu vermeiden. Insbesondere bei Gen Z (47 %) herrscht Besorgnis darüber, dass ihre schriftliche Kommunikation am Arbeitsplatz falsch interpretiert werden könnte. Im Vergleich dazu teilen nur 35 % der Millennials und 19 % der Gen X diese Sorge.

Zeitraubende Informationssuche am Arbeitsplatz

Ein weiterer Grund für Produktivitätseinbußen ist die zeitaufwendige Suche nach relevanten Informationen in internen Systemen, die 37 % der Fachkräfte betrifft. Die Hauptprobleme bei der Suche nach Daten sind

die unzureichende Organisation (41 %), Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit (40 %) und Ablenkung durch zahlreiche Benachrichtigungen (40 %). Mit der rapide wachsenden Datenmenge am digitalisierten Arbeitsplatz steigt somit deutlich die Notwendigkeit besserer Organisation und zusätzlicher Tools für einen schnellen Zugriff auf relevante Informationen.

Hauptgründe für den Zeitverlust bei mangelhafter Kommunikation*



11,5 Arbeitstage

verlieren zwei Drittel der Fachkräfte **pro Jahr** wegen ineffektiver Kommunikation.



44 %

empfangen unverständliche Nachrichten.



37 %

suchen lange nach relevanten Informationen.



36 %

versenden unverständliche Nachrichten.

* Mehrfachnennungen möglich

Sprachliche Hürden im Berufsalltag überwinden

Geschäftliche Kommunikation ist heutzutage schon anspruchsvoll, doch sie wird noch komplexer, wenn sie in einer Fremdsprache erfolgt. Englisch wird verstärkt genutzt, wenn Unternehmen global agieren oder internationale Fachkräfte einstellen. In Deutschland ist dieser Trend deutlich spürbar, wobei die Internationalisierung als Hauptgrund für englische Kommunikation gilt. Fachkräfte nutzen Englisch hauptsächlich für die Kommunikation mit internationalen Kunden (65 %), für den Austausch mit Kollegen im Ausland (35 %) und für die effektive Zusammenarbeit in Teams vor Ort, die aus Mitgliedern verschiedener Länder bestehen (30 %). Bei der schriftlichen Kommunikation auf Englisch treten bei den Befragten drei Komplikationen am häufigsten auf: 49 % nennen einen höheren Zeitaufwand, 41 % haben Schwierigkeiten, Gedanken klar auszudrücken, und 39 % haben Probleme mit der Grammatik. Ein Drittel der Befragten findet es herausfordernd, flüssig

auf Englisch zu schreiben, und jeder Vierte ist unsicher über den passenden Tonfall seiner Nachrichten.

Englisches Sprachniveau bedingt Kommunikations-effizienz

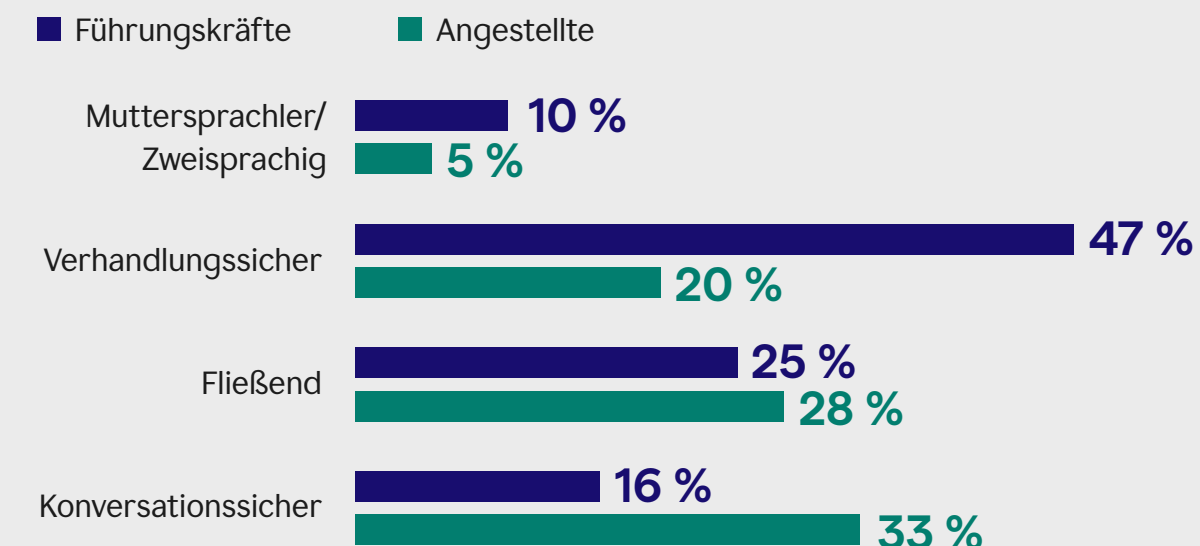
Führungskräfte haben im Durchschnitt weniger Probleme mit schriftlicher Kommunikation auf Englisch als Angestellte, was zum Teil auf ihr höheres Sprachniveau zurückzuführen ist: 72 % der Führungskräfte haben fließende bis verhandlungssichere Englischkenntnisse im Vergleich zu 48 % der Angestellten. Gen Z und Millennials weisen die höchsten Englischkenntnisse auf, wobei 55 % von ihnen die Sprache fließend bis verhandlungssicher beherrschen, im Gegensatz zu lediglich 42 % der Gen X. Die Englischkompetenz steht in direktem Verhältnis zum Zeitverlust: Während 63 % der Angestellten mit geringen bis mittleren Englischkenntnissen mehr Zeit für das Verfassen von Nachrichten auf

Englisch benötigen, trifft dies nur auf 41 % der Fortgeschrittenen zu.

Gezielte Sprachförderung im Büro: von Sprachkursen zu KI

Die Ergebnisse der Umfrage betonen die Notwendigkeit gezielter Sprachförderung am Arbeitsplatz, um die Kommunikationseffizienz zu steigern und Zeitverluste zu minimieren. 75 % der Befragten haben in den letzten 12 Monaten bereits Maßnahmen ergriffen, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern – von Sprachkursen bis hin zu digitalen Tools. Ein Drittel der Fachkräfte nutzt gezielt Schreibassistenten-Software, einschließlich generativer KI-Lösungen mit Texterstellungsfunktion, um ihre schriftliche Kommunikation auf Englisch zu verbessern. Je jünger die Fachkräfte, desto größer ist die Akzeptanz und Nutzung dieser Tools: Die Gen Z führt mit einer Nutzung von 45 % im Vergleich zu 35 % bei den Millennials und 26 % bei der Gen X.

Englisches Sprachniveau in den deutschen Unternehmen



Herausforderungen beim Schreiben auf Englisch im beruflichen Kontext*



49 %

erleben beim Schreiben mehr Zeitaufwand.



41 %

haben Schwierigkeiten, Gedankengänge verständlich zu kommunizieren.



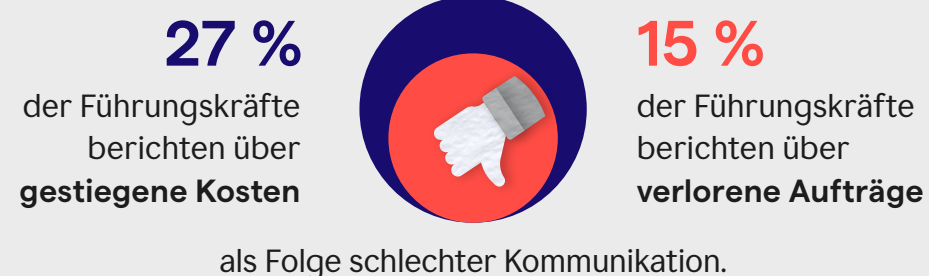
39 %

zweifeln am Einsatz korrekter Grammatik.

* Mehrfachnennungen möglich

Effektive Kommunikation prägt den Geschäftserfolg

Auswirkungen ineffizienter Kommunikation für deutsche Unternehmen*



Folgen für Angestellte*



* Mehrfachnennungen möglich

Die Auswirkungen von Kommunikation auf den Geschäftserfolg sind heute sichtbarer als je zuvor. Ein Viertel der befragten Führungskräfte gibt an, dass ineffektive Kommunikation zu höheren Unternehmenskosten führt. Dies resultiert unter anderem aus der längeren Bearbeitungszeit bestimmter Aufgaben oder der Notwendigkeit, sie wiederholt auszuführen. Zudem berichten 15 % der Führungskräfte, aufgrund mangelhafter Kommunikation potenzielle Geschäftsabschlüsse mit Kunden verloren zu haben.

Folgen für Fachkräfte: Mehr Stress, weniger Produktivität

43 % der Angestellten verzeichnen eine gesunkene Produktivität aufgrund mangelhafter Kommunikation. 35 % erleben erhöhten Stress, wobei Gen Z mit einem Anteil von 45 % besonders stark betroffen ist. 34 % der Angestellten fühlen sich unsicher bezüglich anstehender Aufgaben. Auch Führungskräfte leiden unter den negativen Folgen: 41 % unter dem gestiegenen Stressniveau, 34 % unter der verringerten Produktivität und 29 % unter der beeinträchtigten Beziehung zu Kollegen. Dabei wird die Kommunikation der obersten Führungsebene unterschiedlich bewertet: Während 81 % der Führungskräfte diese als effektiv bewerten,

stimmen dem nur 50 % der Angestellten zu. Für ein Viertel aller Befragten führt schlechte Kommunikation zu verpassten Deadlines, längeren Projektlaufzeiten oder verzögerter Problemlösung. Die Jobzufriedenheit leidet auch: 32 % der Angestellten sind wegen schlechter Kommunikation am Arbeitsplatz unzufrieden, jeder Zehnte erwägt aus diesem Grund sogar, den Job zu wechseln.

Die transformative Kraft der Kommunikation

Die vorliegenden Zahlen bestätigen zweifelsfrei: Effektive Kommunikation ist der Motor, der Unternehmen antreibt. Eine effektive Kommunikation schafft Mehrwert, während ineffektive Kommunikation zu vermeidbaren Kosten führt. Diese entstehen durch Produktivitätsverlust, sinkende Mitarbeitermoral und Kundenabwanderung. Besonders für globale Unternehmen stellt die Kommunikation in verschiedenen Sprachen eine zusätzliche Herausforderung dar. Angesichts dieser Entwicklungen ist es für Führungskräfte entscheidend, effektive Kommunikation innerhalb der Organisation zu fördern – nicht zuletzt durch den Einsatz digitaler Tools.

KI-Technologie: Potenzial für produktivere Arbeitsabläufe

Die geschäftliche Kommunikation durchläuft eine tiefgreifende Transformation, die sich durch eine bisher unbekannte Vielfalt, Schnelligkeit und steigende Anzahl an Kanälen auszeichnet. In diesem Wandel erkennen viele Entscheidungsträger in Unternehmen bereits die vitale Rolle der Kommunikationseffizienz und treffen Maßnahmen zu ihrer Verbesserung. Unter anderem investieren sie gezielt in innovative Technologiewerkzeuge, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen, die Zusammenarbeit zu fördern und die Produktivität nachhaltig zu steigern. Besonders KI-basierte

Software gewinnt dabei zunehmend an Bedeutung. Ein wachsender Anteil von Fachkräften (60 % der Befragten) setzt bereits auf KI-Tools, um die schriftliche Kommunikation zu optimieren.

Zeitersparnis für Führungskräfte

Führungskräfte setzen vermehrt auf KI-basierte Schreibassistenten, um effizienter schriftlich zu kommunizieren und ihre Arbeitsabläufe zu optimieren. Diese Tools dienen hauptsächlich dazu, den Zeitaufwand für Schreibaufgaben zu reduzieren (48 %) und

gleichzeitig die Arbeitsproduktivität zu steigern (46 %). Darüber hinaus helfen sie dabei, die Korrektheit der schriftlichen Kommunikation zu gewährleisten (43 %).

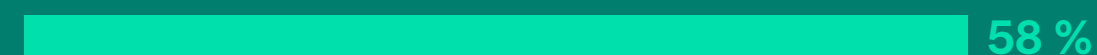
Selbstsicheres Schreiben für Angestellte

Auch Angestellte greifen zunehmend auf KI-Schreibassistenten zurück, um vor allem Grammatik-, Rechtschreib- und Zeichensetzungsfehler zu vermeiden (58 %), was sich positiv auf die Qualität der Nachrichten auswirkt. Diese Tools reduzieren

die benötigte Schreibzeit (55 %) und befähigen den Nutzer, Nachrichten umzuformulieren und ihre Verständlichkeit zu optimieren (47 %). Ein Drittel der Befragten nutzt sie zudem, um den passenden Tonfall zu finden, was besonders in Fremdsprachen herausfordernd sein kann. Fachkräfte, die entweder hybrid oder vollständig remote arbeiten, nutzen KI-Tools zur Verbesserung der Kommunikation häufiger als jene, die ausschließlich im Büro arbeiten, was auf ihre verstärkte Abhängigkeit von schriftlicher Kommunikation zurückzuführen sein kann.

Gründe für den Einsatz von KI-Tools zur Unterstützung der Kommunikation am Arbeitsplatz*

Angestellte



Vermeidung von Schreibfehlern



Schnelleres Schreiben und Zeitersparnis



Umformulierung von Nachrichten zur Effizienzsteigerung

Führungskräfte



Schnelleres Schreiben und Zeitersparnis



Steigerung der Produktivität



Korrekte Schreibweise und Ausdruck

60 %

der Befragten setzen KI-Tools ein, um die schriftliche Kommunikation zu verbessern.



1/3

nutzt diese Tools, um den passenden Tonfall zu finden.

* Mehrfachnennungen möglich

Change-Management am KI-vernetzten Arbeitsplatz

Trotz des nachgewiesenen Nutzens von KI-basierten Lösungen für die Arbeitsplatzkommunikation besteht eine Diskrepanz zwischen ihrer Verfügbarkeit in Unternehmen und der tatsächlichen Nutzung von Mitarbeitern. Während 85 % der deutschen Führungskräfte angeben, dass ihre Unternehmen diese Technologien eingeführt haben, nutzen nur 58 % der Angestellten sie aktiv. Das betont die Notwendigkeit einer abgestimmten Implementierungsstrategie für KI-Tools, die den unkoordinierten und sporadischen Einsatz im Unternehmen minimiert und die Nutzung von KI durch die Angestellten fördert.

Von Vorbehalten zur Akzeptanz: Nutzung generativer KI

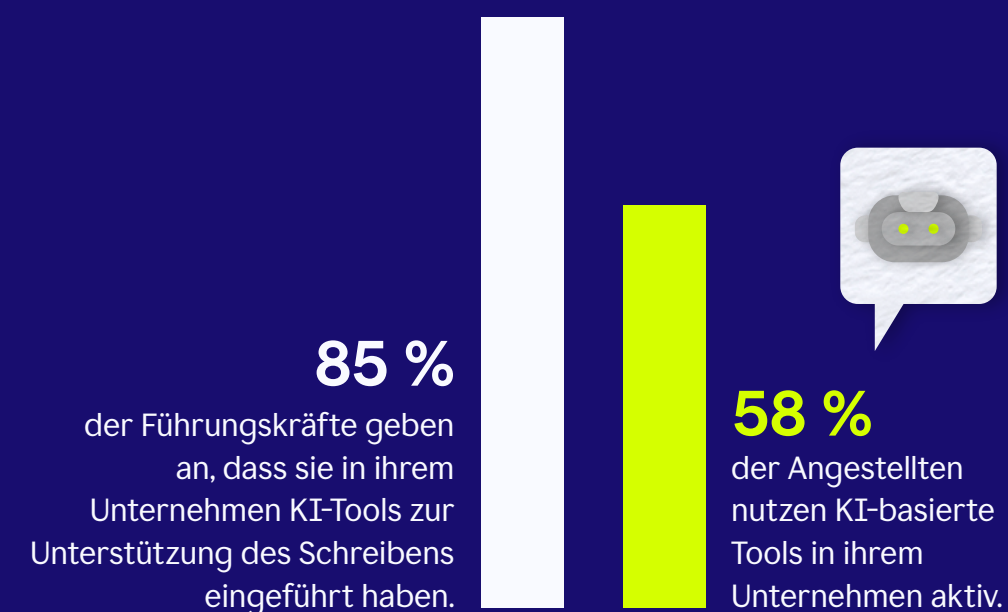
Obwohl Angestellte in Deutschland vermehrt das Potenzial generativer KI erkunden, sind Bedenken bezüglich dieser

Technologie verbreitet: 47 % der Befragten sorgen sich um den Datenschutz, 45 % um die Sicherheit von Firmendaten und 41 % um die Qualitätskontrolle. Daher ist es wichtig, einen sicheren und vertrauenswürdigen KI-Anbieter zu wählen, um sensible Unternehmensdaten zu schützen. Trotz dieser Bedenken stehen jedoch 84 % der Führungskräfte der Einführung generativer KI am Arbeitsplatz positiv gegenüber, was nur auf 52 % der Angestellten zutrifft. Des Weiteren weist ein Fünftel der Befragten darauf hin, dass es in ihren Teams an KI-Kompetenz mangelt. Diese Daten zeigen Lücken in der KI-Affinität der Angestellten und ihrem Wissen über die verschiedenen Möglichkeiten, wie KI-Tools die Arbeitsproduktivität steigern können. Daher ist es dringend erforderlich, interne Schulungs- und Weiterbildungsprogramme anzubieten, um diese Kluft zu schließen.

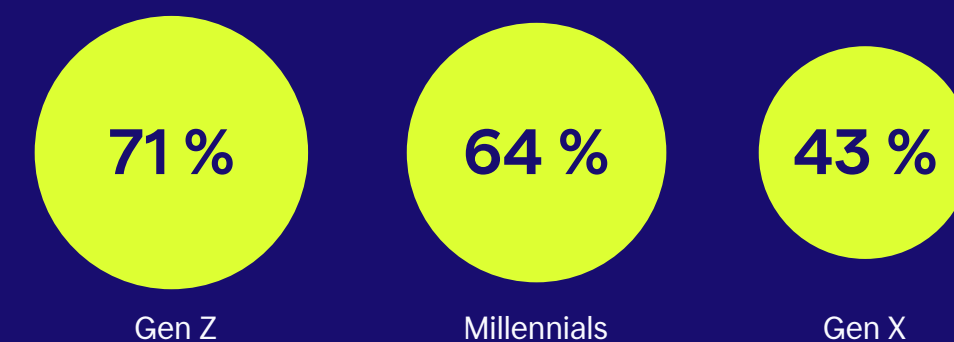
Umgang der Generationen mit KI

In Anbetracht der zunehmenden Nutzung von KI-Technologien durch jüngere Generationen am Arbeitsplatz wird die Bedeutung des Generationsmanagements deutlich. Arbeitgeber sollten diesen Aspekt berücksichtigen, da er direkte Auswirkungen auf die Arbeitsweise und Effizienz ihrer Teams hat. Die Studie zeigt, dass insbesondere Gen Z vermehrt auf KI-Tools zur Verbesserung der Kommunikation zurückgreift (71%). Im Gegensatz dazu nutzen nur 64 % der Millennials und 43 % der Gen X diese Technologien. Diese Unterschiede verdeutlichen die Notwendigkeit für Unternehmen, eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung zu schaffen, die die unterschiedlichen Präferenzen und Arbeitsstile verschiedener Generationen berücksichtigt.

Diskrepanz zwischen Bereitstellung und Nutzung von KI in deutschen Unternehmen



Generationspezifische Nutzung von KI-Tools am Arbeitsplatz



Ausblick: Auf dem Weg zur effizienteren Kommunikation

Kommunikation spielt eine zentrale Rolle im Arbeitsalltag, beansprucht einen erheblichen Teil der Arbeitszeit von Fachkräften und beeinflusst maßgeblich den Erfolg eines Unternehmens. Die Herausforderungen und Chancen, die sich aus dieser Dynamik ergeben, sind im Jahr 2024 deutlicher als je zuvor. Die steigende Kommunikationslast bei gleichzeitig eingeschränkter Effizienz hat weitreichende Auswirkungen auf Unternehmen und Angestellte, darunter steigende Kosten, Zeitverlust, verpasste Geschäftschancen, erhöhten Stress und eine geringere Arbeitszufriedenheit. Daher ist es für Entscheidungsträger von entscheidender Bedeutung, den dringenden Bedarf an effektiver Kommunikation über alle Generationen und sprachlichen Barrieren hinweg anzuerkennen. In dieser Situation erweisen sich KI-Tools als transformative Kraft, die vielversprechende Möglichkeiten bietet, Produktivität, Effizienz und Zusammenarbeit zu verbessern.

Strategische Einführung von KI-Tools

Die Mehrheit der deutschen Unternehmen, die bereits KI-Technologien zur Verbesserung der Kommunikation verwenden, planen, diese verstärkt einzusetzen. 43 % der Firmen, die KI-gestützte Schreibassistentensoftware nutzen, haben vor, die Technologie langfristig auf weitere Teams auszuweiten. Darüber hinaus beabsichtigen 30 % der Entscheidungsträger in Unternehmen, welche bereits solche Lösungen anwenden, den aktuellen Umfang beizubehalten, während 24 % planen, ihre Auswahl an Tools zu erweitern.

Wir nähern uns einer Zukunft, in der KI-Werkzeuge einen unverzichtbaren Bestandteil des Arbeitsalltags darstellen. Deshalb sollten Unternehmen jetzt aktiv werden, um das volle Potenzial der KI zu nutzen und die KI-Fähigkeiten ihrer Teams weiterzuentwickeln.

Folgende Aspekte legen den Grundstein für eine erfolgreiche Implementierung:

- Entwicklung einer umfassenden KI-Implementierungsstrategie, um potenzielle Risiken zu identifizieren und erfolgreich zu bewältigen.
- Einbindung aller Mitarbeiter durch gezieltes Change-Management und Schulungen, um Bedenken zu minimieren und die KI-Kompetenz zu fördern.
- Berücksichtigung von Generationsunterschieden in der KI-Affinität, um sicherzustellen, dass alle von den neuen Tools profitieren können.
- Auswahl eines renommierten und sicheren KI-Anbieters, um den Schutz vertraulicher Unternehmensdaten zu gewährleisten.

Zukunftstrends und langfristige Investitionspläne

Unter den Führungskräften in Unternehmen, die KI-basierte Schreibassistenten bereits eingeführt haben, planen:



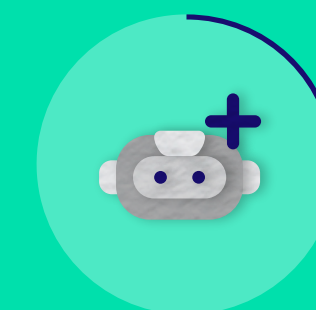
43 %

diese Technologie auf weitere Teams im Unternehmen auszuweiten.



30 %

sie weiterhin auf dem derzeitigen Niveau zu nutzen.



24 %

zusätzliche Hilfsmittel zur Unterstützung beim Schreiben einzusetzen.

Über Grammarly

Grammarly ist das weltweit führende Unternehmen im Bereich der KI-gestützten Schreibassistenz, auf das täglich mehr als 30 Millionen Menschen und 70.000 professionelle Teams vertrauen. Von der sofortigen Erstellung eines ersten Entwurfs bis hin zur Perfektionierung jeder Nachricht auf Englisch hilft Grammarly den Angestellten von 96 % der Fortune 500-Unternehmen sowie Teams in Betrieben wie Atlassian, Databricks und Zoom, ihren Standpunkt zu vertreten und Ergebnisse zu erzielen, ohne dabei Kompromisse bei Sicherheit oder Datenschutz einzugehen. Die Produkte von Grammarly – Grammarly Business, Grammarly Premium, Grammarly Free und Grammarly for Education – fügen sich nahtlos und plattformübergreifend in die Arbeitsumgebung ein. Somit bieten sie kontextbezogene Schreibassistenz für Englisch in über 500.000 Apps und Websites.

Erfahren Sie mehr über Grammarly unter grammarly.com/business

